



1926-09-17

"Die Kleine vom Bummel"

Lilly Klaudy

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay

 Part of the [German Literature Commons](#)

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19260917&seite=18&zoom=33>

BYU ScholarsArchive Citation

Klaudy, Lilly, ""Die Kleine vom Bummel"" (1926). *Essays*. 492.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/492

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Filmbesprechung.

[„*Die Kleine vom Bummel.*“] Lustspiel in sechs Akten von Helmut Artmann. Regie: Richard Eichberg. In den Hauptrollen Dina Gralla, Lilian Harvay, Hans Brausewetter und Hans Junkermann. „Eichberg“-Film, Berlin.

Eine sehr amüsante Angelegenheit aus der Welt, in der man techtelmechtelt, Exzentriktänze tanzt und hin und wieder ein bißchen hochstapelt. Gut *entwickelt*, lustig *verwickelt* und noch witziger gelöst, bringt der gelungene Filmschwank allerlei Erfreuliches. In erster Linie sehr gute Darsteller, hübsche Mädchen, dann aber auch wirksame Situationsscherze und geschickt verfaßte Titel von echt berlinisch-bummelwitziger Prägung. Man lacht, freut sich an dem Wiedersehen mit Hans Brausewetter, applaudiert den prächtigen Chargen der beiden gefoppten Väter und stellt mit Genugtuung fest, daß, um dem Publikum zu gefallen, ein Filmlustspiel durchaus nicht skurril und keine amerikanische Burleske sein muß.

L-y K-y.

Filmbesprechung.

[„Die Kleine vom Bummel.“] Lustspiel in sechs Akten von Helmut Artmann. Regie: Richard Eichberg. In den Hauptrollen Dina Gralla, Lillian Harvan, Hans Brausewetter und Hans Junkermann. „Eichberg“-Film, Berlin. Eine sehr amüsante Angelegenheit aus der Welt, in der man techtelmechtelt, Exzentriktänze tanzt und hin und wieder ein bißchen hochstapelt. Gut entwickelt, lustig verwickelt und noch witziger gelöst, bringt der gelungene Filmschwank allerlei Erfreuliches. In erster Linie sehr gute Darsteller, hübsche Mädchen, dann aber auch wirksame Situationscherze und geschickt verfaßte Titel von echt berlinisch-bummelwitziger Prägung. Man lacht, freut sich an dem Wiedersehen mit Hans Brausewetter, applaudiert den prächtigen Chargen der beiden gefoppten Väter und stellt mit Genugtuung fest, daß, um dem Publikum zu gefallen, ein Film-lustspiel durchaus nicht skurril und keine amerikanische Burleske sein muß.